

Rat beschließt aktualisiertes Kita-Konzept für Stelle

Konsens zwischen den Fraktionen. Gebührenordnung diskutiert

STELLE :: Das aktualisierte Kita-Konzept für Stelle ist beschlossene Sache. Es wurde in der jüngsten Ratssitzung mit Mehrheit verabschiedet. Die SPD hatte zuvor den Antrag auf Überarbeitung des „Konzeptes der Gemeinde Stelle zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen vom 16. Juni 2010“ gestellt, weil sich seit der Ersterstellung zahlreiche Veränderungen und Neuentwicklungen ergeben hatten.

Inhaltlich bedeutsam sei es, so Dagmar Knüppelholz – für die SPD im Jugendausschuss –, dass die seit Mai 2012 bestehenden offiziellen „Handlungsempfehlungen für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren“ des Kultusministeriums in Niedersachsen mit ins Konzept aufgenommen wurden. Ferner habe der erhöhte Vertretungsbedarf in den Kindertagesstätten eine allgemeine Vertretungsregelung erforderlich gemacht, die durch das zuständige Kultusministerium erstellt wurde. Außerdem sei das Modellprojekt „Stelleinklusive“ als neue Aufgabe mit bereits vielen fruchtbaren Teilergebnissen dazu gekommen.

SPD-Fraktionsvorsitzender Bernd Henke: Erfreulich ist die große Zustimmung des Rates zum inhaltlichen Teil

des Konzeptes. Angestoßen durch Anträge der „Grünen Fraktion“ war es auch notwendig geworden, sich mit der seit 18 Jahren bestehenden Gebührenordnung der Gemeinde Stelle fundiert auseinanderzusetzen.

Große Kompromissbereitschaft bestand hier bei der Anzahl der Tarifgruppen (von 5 auf 6 Tarifgruppen erhöht) als auch bei der Ermittlung des Elterneinkommens. Während man in den umliegenden Gemeinden zumeist das Bruttoeinkommen zugrunde legt, wird dies in der Gemeinde Stelle um bis zu maximal 30 Prozent reduziert.

Konsens zwischen den Fraktionen bestand darin, dass zukünftig für das zweite zeitgleich betreute Kind einer Familie nur 50 Prozent der Betreuungsgebühren bezahlt werden und ab dem dritten Kind die Kinderbetreuung frei ist. Außerdem sollen einkommensschwache Familien weiter entlastet werden. Die SPD Stelle möchte weiter den Weg zur vollständigen Gebührenfreiheit gehen. „Wir hoffen, dass durch die Abschaffung des bildungsfeindlichen Betreuungsgeldes und mit Hilfe des dadurch freierwerdenden Geldes, wir dazu eher in die Lage versetzt werden“, heißt es. (HA)

Wo Hardy Krüger Ferien macht

Seit 25 Jahren kümmert sich das Ehepaar Cordes-Maisch im Landhaus Meinsbur in Bendestorf um das Wohl der Gäste



Legen Wert auf Exklusivität und eine anspruchsvolle Küche: Nicol Cordes-Maisch und Erich-Martin Maisch sind mit Leib und Seele Gastgeber

Susanne Rahlf

IMPRESSUM

Hamburger Abendblatt

Regionalausgabe Harburg & Umland

Harburger Rundschau

Anschrift von Redaktion und Anzeigenvertretung: Harburger Rathausstraße 40, 21073 Hamburg

und Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg

Verantwortlicher Redakteur dieser Ausgabe: Frank Ilse

Redaktionsleiter: Frank Ilse (i) 040/76622599

stv. Redaktionsleiter: Jan-Eric Lindner (jel) 040/76622525

Redaktion: Jochen Gipp (gip) 040/76622515, Lutz Kastendieck (luka) 040/76622521

Uwe Spriestersbach (sp) 040/76622518, Rolf Zamponi (rz) 040/76622522

Sport: Markus Steinbrück (msb) 040/76622520,

E-Mail: harburg-sport@abendblatt.de, **Sekretariat:** 040/76622511;

Telefon Redaktion: 040/7662250 Telefax Redaktion: 040/778463; E-Mail: harburg@abendblatt.de

Anzeigen: Dirk Seidel (verantwortlich), **Kundenservice:** 040/554471700

Druck: Axel Springer Offsetdruckerei Ahrensburg GmbH & Co. KG, Kornkamp 11, 22926 Ahrensburg,

Anzeigenpreisliste Nr. 69 v. 1.1.2015

Anzeigenvertretung: 040/76734311 - 12 / Telefax: 040/7650888 / E-Mail: regionalanzeigen@abendblatt.de

Raum Harburg, Süderelbe, Rosengarten, Seevetal, Nordheide, Buchholz, Landkreis Stade, Buxtehude;

Janette Lührs, Tel. 040/76734311 / E-Mail: janette.luehrs@abendblatt.de

Raum Lüneburg, Salzhäusen, Winsen, Maschen; Alexandra Clavier, Tel. 04131/268559 / E-Mail: alexandra.clavier@abendblatt.de

ANZEIGE

Sie machen Ihr Business. Wir Ihre Website!

Ab € 99,- monatlich
Jetzt bestellen unter 040/5544-712 56

Wir wissen, welche Herausforderungen digitale Kommunikation an Sie stellt. Überlassen Sie uns die Erstellung und Pflege Ihrer Website, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Wir sind für Sie da. Damit Sie für Ihre Kunden da sein können.

Mehr Infos unter **040/5544-712 56** oder auf **www.abendblatt-website-service.de**

website-service

Ein Produkt vom Hamburger Abendblatt

SUSANNE RAHLF

BENDESTORF :: Hardy Krüger liebt Eleganz, und ein wenig auch die hanseatische Gegend. Wenn der Schauspieler und Autor auf Reisen durch Norddeutschland ist, zieht es ihn regelmäßig in die Nordheide – zur Erholung vom Alltagsstress. Im Landhaus Meinsbur in Bendestorf findet er alles, was er dafür braucht. Im wunderschönen Garten sitzt er dann auf einem der kuscheligen Loungesofas und genießt nachmittags selbstgebackenen Kuchen unter schattigen Obstbäumen. Am

Abend folgt normalerweise ein dreigängiges Menü, das der ambitionierte junge Küchenchef Sascha Baschkowski mit seinem Team kreiert. Nach einem Verdauungsspaziergang durch das beschauliche Bendestorf bettet Hardy Krüger dann im hanseatisch gediegenen „Storchzimmer“ mit Mahagonitisch und englischen Ledersofas das müde Haupt auf kuschelige Daunenkissen.

Seit 25 Jahren sorgen Nicol Cordes-Maisch und ihr Mann Erich-Martin Maisch in dem Traditionshaus dafür, dass sich ihre Gäste entspannen und wohl fühlen können. Das Bauernhaus steht seit mehr als 400 Jahre im Dorfkern von Bendestorf. Seit 1934 befindet sich im Haus eine Gaststätte, die einst die Frankfurterin Anna Wagner betrieb. „Sie ist eine charismatische Person, Wirtin, Heimpfleglerin und Künstlerin“, lobte 1959 der „Rast auf Reisen“-Führer. Sie war es auch, die die Schauspieler und Filmstars der 50er-Jahre bewirtete und betüterte. 1963 übernahm ein Gastronom aus Harburg den Betrieb, seit 1990 führt Erich-Martin Maisch das Haus. Zu dem Zeitpunkt kannte er das „Meinsbur“ schon lange. Als Maisch 1976 das erste Mal hier speiste, war er fasziniert: „Ich fand den Laden toll.“

Ich brauche keinen Urlaub, ich fühle mich hier zu Hause.

Erich-Martin Maisch

14 Jahre später unterschrieb er den Kaufvertrag für das Gasthaus. Eigentlich hatte er geplant, dass eines seiner drei Kinder, die in der Gastronomie ihre Ausbildung gemacht hatten, das „Meinsbur“ übernehmen würden, doch keines wollte. Inzwischen ist er froh, dass es so gekommen ist, denn das hübsche reetgedeckte Landhaus ist sein Leben. Urlaub machen er und seine Frau selten. Wenn, dann holen sie sich vor allem Inspiration in anderen Hotels für das eigene Haus. „Nach spätestens zehn Tagen ist aber Schluss. Ich brauche keinen Urlaub, ich fühle mich hier zu Hause“, bekennt Maisch.

Exquisit mit Stil und Tradition – so lautet das Motto, dass das Ehepaar Cordes-Maisch jeden Tag lebt. Die Prominenz weiß die Diskretion und den perfekten Service, der keine Wünsche offen lässt, zu schätzen. Früher logierten im Haus vor allem die Schauspieler, die in den benachbarten Filmstudios drehten. Ein Blick ins Gästebuch zeigt Autogrammkarten von Zarah Leander bis Horst Buchholz. Doch das ist lange her und noch vor der Zeit, als Erich-Martin Maisch das Haus übernahm.

Auch ihm liegt das Wohl seiner Gäste und der Schutz ihrer Privatsphäre sehr am Herzen: „Diskretion ist absolut wichtig. Wir haben unsere Gäste immer geschützt“, betont der gebürtige Augsburger. Auch heute logieren bei ihm Prominente aus Funk und Fernsehen, wie Tatortkommissar Axel Milberg, Musiker Jan Delay oder die Band Rammstein. Schauspieler Ulrich Tukur schaut immer vorbei, wenn er in der Nähe ist und während der letzten Bun-



Heute empfängt ein roter Teppich am Eingang die Gäste. Aber immer noch verströmt das Landhaus den Charme vergangener Tage

Susanne Rahlf



Das historische Foto zeigt das Meinsbur noch als Bauernhof

Susanne Rahlf

destagswahl erholte sich SPD-Spitzenkandidat Per Steinbrück hier von der stressigen Wahlkampf tour. Hardy Krüger lobte das Meinsbur als Oase und Kleinod, der Schauspieler Walter Giller besuchte noch drei Wochen vor seinem Tod das Haus.

Doch auch die Gäste, die nicht regelmäßig im Licht der Öffentlichkeit stehen, sind dem Gastronom wichtig. Liebevoll hat seine Frau Nicol Cordes-Maisch den früher etwas plüschigen Zimmern neues und frisches Leben eingehaucht. Der Grundstein dazu wurde im Jahr 2002 gelegt, als ein Brand, ausgelöst durch einen technischen Defekt, das Obergeschoss des Hauses zerstörte: „Das war eine Tragödie für uns, dann aber die Chance, die viele kleinen Zimmer zu größeren zusammen zu legen“, erinnert sich Maisch. Heute gibt es 12 Zimmer und

Suiten im Haus, die alle individuell eingerichtet sind. Nach der letzten Modernisierung vor drei Jahren sind ein paar Highlights aus alten Zeiten geblieben, sie haben schließlich den Charme des Hauses ausgemacht. Alles andere wurde neu gestrichen, die Möbel erneuert und mit schicken Accessoires moderner Akzente gesetzt.

Auch die anspruchsvolle Küche des Hauses kommt heute weitaus moderner daher. Küchenchef Sascha Baschkowski ist 35 Jahre jung und schwört auf die reizvolle Kombination aus regionaler, saisonaler Küche, die auch die Klassiker nicht vergisst. Mittags sind das beispielsweise Matjes nach Hausfrauenart für 13,70 Euro oder gedünstete Lachsforelle im eigenen Haus geräuchert für 17,90 Euro. Abends macht der Heidschnuckenbraten mit Steinpilzen in Rahm für 23,90 Euro den Mund wässrig. Klassiker im Meinsbur sind auch die ganze Ente, die am Tisch tranchiert wird oder das Chateaubriand.

Gastlichkeit auf höchstem Niveau – damit hat das Ehepaar über die Jahre immer wieder überzeugt. Er ist Gastgeber der alten Schule und betreut die treuen Stammgäste, die noch großen Wert auf persönliche Betreuung legen. Sie sorgt für frischen Wind und empfängt Alt und Jung mit ausgesuchter Freundlichkeit. „Unsere Gäste haben schließlich große Erwartungen.“



Mahagonitisch, englische Stilmöbel und eine Madonna an der Wand: Im „Storchzimmer“ logiert Schauspieler Hardy Krüger am liebsten

Susanne Rahlf



Wer im kuscheligen Gartenhaus absteigt, kann den Morgenkaffee auf der eigenen Terrasse genießen

Susanne Rahlf